

Regionalkonferenz:

Global vernetzt – lokal verwurzelt

Bedingungen für ein gutes Leben und nachhaltiges Wirtschaften in Westsachsen am
18. September 2018 in Zwickau

PROTOKOLL

Workshop 3: Bildung neu denken – Kompetenzentwicklung für ein „Gutes Leben“

Moderation: Matthias Schirmer

1) Aktuelle Herausforderungen

- wenige Ressourcen und kaum stabile finanzielle Bedingungen für außerschulische Bildungsträger
- starres Verwaltungshandeln und langsame Mühlen der LaSuB
- teilweise wenig Unterstützung durch die Elternhaushalte und generell fehlt es an guten Vorbildern
- diverse BNE-Strukturen/ BNE-Landschaft ist unübersichtlich
- Vermittlung zwischen außerschulischen Bildungsträgern und Schulen fehlt
- Lehrpersonen haben zu wenig Ressourcen sowie Weiterbildungsoptionen sich auf BNE einzustellen
- Austausch zu guten Beispielen fehlt
- in strukturschwachen Räumen können qualitativ hochwertige Angebote nicht bis schwer erreicht werden, da Distanzen zu weit oder ÖPNV-Anbindung nicht vorhanden

2) Zielvorstellung in 20 Jahren. Was sind die wichtigsten mittel- und langfristigen Ziele?

- Lehrende als Begleiter des Lernens – weg vom Frontalunterricht → offene Lernformen etablieren
- Schule für alle und v.a. Inklusiv
- Vermittlung von Alltagskompetenzen sowie Vermittlung von mehr Kompetenzen zur Informationsbeschaffung
- Bildungsprogramme in den Medien sichtbar und prägender machen
- Spaß am Lernen soll im Mittelpunkt stehen anstatt leistungsorientierte „Kindermaschinen“
- Digitalisierung nutzen und Fachkräfte dafür fit machen → Entwicklung von Medienkompetenzen
- viele Vorbilder für nachhaltige Entwicklung

3) Was wären sinnvolle Handlungsansätze?

- BNE muss in LehrerInnenaus- und weiterbildung integriert werden
- Mehrkosten für nachhaltigen Schulbau muss abgedeckt und entbürokratisiert werden
- Ausnutzen von Ermessensspielräumen
- Initiative starten: „PraktikerInnen in Ministerien“
- Lehrpläne entschlacken → mehr Zeit für fachübergreifende Themen
- urbane Gärten als Lernorte einrichten – deren Sichtbarkeit erhöhen
- Positivbeispiele nutzen und weiter erzählen ala „Best-Practise“
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit bezügl. der Nachhaltigkeitsstrategie
- Flächenverbrauch reduzieren → Verdichtung fördern
- mehr Austausch und Vernetzung untereinander
- Schulausfall-Meldesystem zur besseren Vermittlung von Ersatzunterricht

4) Welche Rahmenbedingungen müssten verändert werden?

- Stabilität der Angebote durch Grundfinanzierung
- Nachhaltigkeitsaspekte in allen Ressorts aufnehmen und v.a. Anwenden – im Sinne einer Vorbildfunktion und Glaubwürdigkeit
- Kompetenzzentren einrichten, um bspw. Kommunen beim ökologischen Bauen von Schulen, KiGa zu unterstützen ...

